



Entwicklungen für Anlagenbau 4.0: Flexible Montageanlagen, Automatisierungstechnik, FTS



Sonderanlagen und Präzisionsteile



Automatisierungstechnik für Karosseriebau und Presswerke: RBN (automatisches Blindnieten), CLD (compact linear direct drive), Zuführ- und Verarbeitungstechnik



Sonderanlagen für Exterieur, Interieur und Fahrzeugbau: Stoßfänger, I-Tafel, Türsysteme

Lösungen für Ihre Prozesskette

KONTAKT

RIBE Anlagentechnik GmbH

Dietmar Heckel
Blattgoldstraße 2
91126 Schwabach
Tel. +49 9122 87 - 1720
Fax +49 9122 87 - 1730
anlagentechnik@ribe.de
www.ribe.de

KEYFACTS

Mitarbeiterzahl
50

Gründungsjahr
2013

Vorjahresumsatz
9,0 Mio. Euro

Intelligente Produktionsumgebungen erfordern einen deutlich höheren Automatisierungsgrad innerhalb der Prozessketten. Und genau hierfür sind wir mit unseren innovationsgetriebenen Lösungen Ihr Partner – von Automatisierungstechnik im Maschinen- & Fahrzeugbau über Montage und Prüfanlagen im Fahrzeugbau bis hin zu Zuführ-, Montage-, Füge- und Robotertechnik sowie Sonderanlagen. Als unser Kunde stehen Sie dabei stets im Mittelpunkt unseres Handelns, von der Konzeption der Anlagenprototypen bis zur Serienreife. Denn als Ihr Systempartner haben wir nur ein Ziel: Eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit, um den Erfolg Ihres Unternehmens voranzutreiben.

Wir verstehen uns als Treiber von Produktinnovationen. Aus diesem Grund

haben wir uns auf ein definiertes Produktportfolio spezialisiert, in dem wir Lösungen für die Fabrik der Zukunft auf der Basis unseres Know-hows umsetzen. So realisieren wir beispielsweise Lösungen für Variantenproduktion, steigern die Ergonomie durch direkte Roboterunterstützung, flexibilisieren Montageplätze mittels Assistenzsystemen und integrieren Augmented Reality in unsere Projekte. Kundenspezifische Baukästen und Fertigungsstandards ermöglichen uns die schnelle Umsetzung von Sonderanlagen in Serienanlagen. Den Werkzeuganforderungen von morgen begegnen wir mit der umfassenden Nutzung von Simulationstools zur proaktiven Sicherstellung der optimalen späteren Funktion.